

## **Erläuterungen zum Jahresabschluss 2015 der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH**

### **1. Beschlusspunkt 01 – Feststellung des Jahresabschlusses 2015**

#### **1.1 Allgemeine Erläuterungen**

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses 0067/15 vom 24.06.2015 und Gesellschafterbeschlusses vom 22.07.2015 wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PWC) beauftragt, den Jahresabschluss zum 31.12.2015 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 gem. § 316 ff. HGB zu prüfen. Der Prüfungsauftrag umfasste auch die Feststellungen nach § 53 HGrG.

Nach dem Ergebnis der Prüfung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften und geht in erforderlichem Umfang auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ein.

Prüfungsschwerpunkte der Jahresabschlussprüfung waren die Bewertung des Finanzanlagevermögens, die Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisübernahmen sowie das Beteiligungsergebnis, die Abrechnung der Konzernumlage, der Personalaufwand, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft ist geordnet. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Für Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht wurde mit Datum vom 27.04.2016 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die gem. § 53 HGrG durchgeführte Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung hat keine Feststellungen ergeben, die für die Beurteilung von Bedeutung sind. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 wird empfohlen.

#### **Geschäftsverlauf 2015**

Im Rahmen des in 2011 eingeleiteten konzernweiten Strategieprozesses "SWE fit 2020" koordinierte die SWE in 2015 im Wesentlichen die Teilprojekte "Spartenübergreifende Synergien im Netzbereich" und "Weiterentwicklung des Shared Service Modells". Ergebnisse daraus waren u.a. die Übertragung der Tätigkeitsbereiche der SWE Technische Service GmbH (SWE TS GmbH) auf andere Konzerngesellschaften. Die SWE TS GmbH wurde ohne Gegenleistung auf ihre Muttergesellschaft Bsyt GmbH zum 01.04.2015 verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit der konzernweiten Bündelung des Einkaufsprozesses sowie Neustrukturierung verschiedener Controllingprozesse begonnen.

Die Überarbeitung des Corporate Design wurde abgeschlossen und eine neue Imagekampagne (Titel der Imagekampagne "Eine für alle") eingeleitet.

Im Rahmen der Vorbereitung der Bundesgartenschau in Erfurt in 2021 erfolgte die Untersuchung der gesellschafts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen; die Abstimmungen mit dem Finanzamt zum Thema Gemeinnützigkeit der ega GmbH wurden entsprechend eingeleitet.

Am 03.07.2015 wurde die Arena Erfurt GmbH gegründet, an der mit 51 % die SWE GmbH und mit 49 % die Messe Erfurt GmbH beteiligt sind.

Die Bewertung der VNG-Aktien mittels Gutachten wurde zum Abschluss gebracht. Auf Grundlage des ermittelten Wertes entschied die LVV Leipziger Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH von ihrem Erwerbsrecht Abstand zu nehmen. Die Hauptversammlung stimmte am 12.04.2016 der Rückübertragung des Aktienpaketes an die SWE GmbH zu.

Gem. Gesellschafterbeschluss vom 29.06.2015 wurden weitere Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co.KG erworben.

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2015 durch die Geschäftsführung als erfolgreich eingeschätzt.

## 1.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie zur Ertragslage

Nachfolgende Tabelle zeigt die Plan-Ist-Gegenüberstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2014 TEUR	Abweichung Plan/Ist 2015 TEUR	Veränderung Ist 2014/2015 TEUR
Umsatzerlöse	3.852	3.820	3.599	32	253
Bestandsveränderung	5	0	14	5	-9
sonstige betriebliche Erträge	4.320	4.033	4.155	287	165
Materialaufwand	2	0	2	2	0
Personalaufwand	1.930	2.099	1.942	-169	-12
Abschreibungen	301	424	288	-123	13
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.385	7.817	7.782	568	603
Erträge aus Gewinnabführung	26.657	18.753	20.659	7.904	5.998
Erträge aus Beteiligungen	3.873	1.957	2.704	1.916	1.169
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.327	461	457	866	870
Abschreibungen auf Finanzanlagen	6.626	0	12	6.626	6.614
Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.867	13.642	15.144	-775	-2.277
Zinsaufwendungen	1.832	1.945	2.070	-113	-238
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.091</b>	<b>3.097</b>	<b>4.348</b>	<b>4.994</b>	<b>3.743</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.503	1.584	2.196	3.919	3.307
sonstige Steuern	7	8	8	-1	-1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.581</b>	<b>1.505</b>	<b>2.144</b>	<b>1.076</b>	<b>437</b>

Die SWE GmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem **Jahresüberschuss** von 2.581 TEUR. Damit liegt das Ergebnis um 437 TEUR über dem Vorjahresergebnis und mit 1.076 TEUR über dem Planwert für 2015.

Aus der Bereitstellung von Managementleistungen stiegen die **Umsatzerlöse** (3.852 TEUR, Vorj. 3.599 TEUR) um 253 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Mit 32 TEUR lagen die Umsatzerlöse über dem Planansatz für 2015. Wesentliche Ursache für den Anstieg ist die Eingliederung des Bereiches Recht aus der SWE Service GmbH und die Erbringung von Rechtsdienstleistungen nunmehr durch die SWE GmbH.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (4.320 TEUR, Vorj. 4.155 TEUR) betreffen im Wesentlichen Mieten und Pachten (3.518 TEUR) und Weiterberechnungen von externen Aufwendungen und Personalüberlassungen an Konzernunternehmen (398 TEUR).

Die **Personalaufwendungen** (1.930 TEUR, Vorj. 1.942 TEUR) liegen in etwa auf Vorjahresniveau. Im Durchschnitt waren einschließlich Geschäftsführer 26 Mitarbeiter beschäftigt (Vorj. 25).

Bei den **Abschreibungen** (301 TEUR, Vorj. 288 TEUR) handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Angestiegen sind allerdings die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (8.385 TEUR, Vorj. 7.782 TEUR), insbesondere durch die Verrechnung von Personalaufwendungen für den Bereich Recht sowie aus Aufwendungen für Beratung und Gutachten im Rahmen des Andienungsverfahrens des Aktienpaketes VNG und der Gründung der Arena Erfurt GmbH.

Das **Beteiligungsergebnis** in Höhe von 17.663 TEUR liegt deutlich über dem Vorjahreswert von 8.219 TEUR und setzt sich wie folgt zusammen:

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2014 TEUR	Abweichung Plan/Ist 2015 TEUR	Veränderung Ist 2014/ 2015 TEUR
Erträge aus Gewinnabführung	26.657	18.753	20.659	7.904	5.998
Erträge aus Beteiligungen	3.873	1.957	2.704	1.916	1.169
Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.867	13.642	15.144	-775	-2.277
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>17.663</b>	<b>7.068</b>	<b>8.219</b>	<b>10.595</b>	<b>9.444</b>

Die wirtschaftliche Entwicklung der SWE GmbH ist über die Ergebnisabführungsverträge eng mit der Entwicklung der Tochtergesellschaften verbunden. Insbesondere die Entwicklungen an den Energiemärkten sowie die Regulierungen im Netzbereich stellen dabei die wesentlichen Erfolgsfaktoren für das Beteiligungsergebnis dar.

Der deutliche Anstieg des Beteiligungsergebnisses ist im Wesentlichen auf höhere Ergebnisbeiträge aus den Kompetenzfeldern Versorgung und Umwelt sowie eine höhere Dividendenauszahlung der VNG AG zurückzuführen. Im Kompetenzfeld Umwelt ist abweichend zum Vorjahr keine Verlustübernahme erforderlich gewesen.

Im Einzelnen:

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2015	2014	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
SWE E GmbH (einschl. 3 Mio. EUR Auflösung Rücklagen)	16.499	10.122	6.377
ThüWa GmbH	1.129	1.223	-94
SWE N GmbH	7.277	7.391	-114
B & R GmbH	6	0	6
SWE S GmbH	66	56	10
SWE P GmbH	74	325	-251
SWE SW GmbH	990	1.020	-30
TUS GmbH	267	342	-75
SWE EE GmbH	349	180	169
<b>Summe</b>	<b>26.657</b>	<b>20.659</b>	<b>5.998</b>

Erträge aus Beteiligungen	2015	2014	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
VNG AG	3.076	1.896	1.180
Kom9 GmbH&CoKG	533	558	-25
SWE TS GmbH	131	124	7
EnDaNet GmbH	132	125	7
Tonis KG	1	1	0
<b>Summe</b>	<b>3.873</b>	<b>2.704</b>	<b>1.169</b>

Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.015	2.014	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
EVAG	7.397	7.600	-203
ega	5.470	5.276	194
B & R GmbH	0	2.268	-2.268
<b>Summe</b>	<b>12.867</b>	<b>15.144</b>	<b>-2.277</b>

Das **Zinsergebnis** (– 505 TEUR, Vorj. -1.613 TEUR) aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen hat sich insbesondere durch Zinserträge aus Steuererstattungen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** (6.626 TEUR, Vorj. 12 TEUR) beinhalten u.a. Wertberichtigungen bzgl. der Arena Erfurt GmbH (119 TEUR) sowie Abwertungen auf den niedriger beizulegenden Wert für einen Teil der VNG-Aktien (6.479 TEUR). Zur Gründung der Arena Erfurt GmbH leistete die SWE GmbH entsprechend ihrem Anteil von 51 % eine Einlage von 285 TEUR. Auf Grund des ausgewiesenen Jahresfehlbetrages für 2015 von -234,1 TEUR und den noch erwarteten Verlusten in der Anlaufphase wurde eine Wertberichtigung auf den anteiligen Buchwert des Eigenkapitals der Arena Erfurt GmbH vorgenommen. Hintergrund für die Abschreibungen der VNG-Aktien ist das negative Ergebnis der VNG AG

in 2015 und die gesunkenen Ertragserwartungen für die Folgejahre auf Grund des Verfalls der Öl- und Gaspreise.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** weist einen Überschuss von 8.091 TEUR (Vorj. 4.348 TEUR) aus.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (5.503 TEUR, Vorj. 2.196 TEUR) betreffen im Wesentlichen Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (6.510 TEUR, Vorj. 1.991 TEUR) sowie Steuernachzahlungen (935 TEUR, Vorj. 204 TEUR) und Steuererstattungen (1.942 TEUR, Vorj. 0 TEUR) im Anschluss an die abgeschlossene Betriebsprüfung 2005 bis 2008.

### 1.3 Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** (257.548 TEUR, Vorj. 263.574 TEUR) beinhaltet im Wesentlichen das Parkhaus sowie das Grundstück, auf dem das Verwaltungsgebäude errichtet ist, sowie die Finanzanlagen. In 2015 wurden insgesamt 1,9 Mio. EUR investiert. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Finanzanlagen (1,5 Mio. EUR) und entfallen mit 500 TEUR auf die ega GmbH (Einzahlung Kapitalrücklage zur Finanzierung der BUGA), die Arena Erfurt GmbH (285 TEUR-Einlage) sowie den Erwerb eines weiteren Kommanditanteils an der Kom9 GmbH & Co.KG (571 TEUR). Den Zugängen stehen Abgänge von 1.038 TEUR und Abschreibungen von 6.898 TEUR, davon mit 6.479 TEUR außerplanmäßig für einen Teil der VNG-Aktien, gegenüber, so dass sich insgesamt das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag verringert hat.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2015 eine Bilanzsumme von 282.389 TEUR<sup>9</sup> TEUR (Vorj. 286.090 TEUR). Die Vermögensstruktur blieb weitgehend konstant und mit 91 % durch das Anlagevermögen bestimmt. Die Bilanzsumme verminderte sich um 3.701 TEUR auf Grund des abschreibungsbedingten Rückgangs der Finanzanlagen (vgl. GuV-Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen 6.627 TEUR).

Die **Eigenkapitalquote** (unter Einbeziehung von 70 % des Sonderpostens) beträgt 67 % (Vorj. 66 %). Die Fremdmittelfinanzierung hat sich deutlich vom kurzfristigen zum lang- und mittelfristigen Bereich verschoben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden mit 17.720 TEUR getilgt. Insgesamt wurden Darlehen von 20.000 TEUR aufgenommen. Zinszahlungen sind in Höhe von 1.526 TEUR geflossen. Aus dem Ergebnis 2014 wurden in 2015 853 TEUR ausgeschüttet. Der Finanzmittelfonds verbesserte sich auf Grund eines positiven Gesamt-Cash-flows deutlich auf -2.528 TEUR von -9.266 im Vorjahr.

## 2. Zu Beschlusspunkt 02 - Billigung des Konzernabschlusses 2015

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses 0067/15 vom 24.06.2015 und des Gesellschafterbeschlusses vom 22.07.2015 wurde die PWC auch mit der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2015 beauftragt.

Mit Datum vom 27.04.2016 wurde dem Konzernabschluss 2015 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Konzernabschluss werden neben der SWE GmbH als Muttergesellschaft 16 (Vorj. 17) inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert und ein assoziiertes Unternehmen (En/Da/Net GmbH) nach der Equity-Methode berücksichtigt. Die Arena Erfurt GmbH als

verbundenes Unternehmen der SWE GmbH wurde nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da der beherrschende Einfluss nachhaltig beeinträchtigt ist.

Die Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen wurden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der SWE GmbH erstellt. Dem Konzernabschluss liegen die geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Insgesamt wurden in 2015 Umsatzerlöse von 387 Mio. EUR (Vorj. 408 Mio. EUR) erzielt. Der Rückgang der Umsatzerlöse um ca. 5 % betrifft ausschließlich die Sparte Strom, Gas und Wärme und ist auf den absatzbedingten Rückgang der Stromerlöse zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Gas- und Fernwärmeabsatz verringerten sich preisbedingt, während witterungsbedingt der mengenmäßige Absatz angestiegen ist. In den anderen Sparten sind dagegen Zuwächse zu verzeichnen.

In das Anlagevermögen wurden 35.399 TEUR investiert. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen das Schienennetz der Straßenbahn, vier Gelenkbusse, Anlagen der Strom- und Wasserversorgung sowie Gas-, Fernwärme- und Stromnetze. Zum 31.12.2015 wird ein Anlagevermögen von 642.368 TEUR gegenüber 668.977 TEUR zum 31.12. des Vorjahres ausgewiesen. Zum Rückgang des Anlagevermögens haben die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Finanzanlagen beigetragen (Abschreibung auf den niedriger beizulegenden Wert – VNG-Aktien).

Das Anlagevermögen ist zu 58 % (Vorj. 57 %) durch eigene Mittel und zu 93 % (Vorj. 88 %) durch eigene Mittel und langfristige Fremdmittel finanziert. Hier haben sich die Bilanzrelationen gegenüber dem Vorjahr verbessert, zurückzuführen auf die Erhöhung der langfristigen Kreditverbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich geringfügig von rd. 51 % auf 53 %.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 710.379 TEUR gegenüber 751.430 TEUR zum 31.12.2014. Der Rückgang der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Anlagevermögens (Abschreibungen auf Finanzanlagen) zurückzuführen.

Der cashflow beträgt 2015 -255 TEUR gegenüber 1.647 TEUR im Vorjahr. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 59 Mio. EUR. Die Auszahlungen für Investitionen betragen unter Berücksichtigung von Einzahlungen aus Anlagenabgängen und erhaltenen Dividenden 31 Mio. EUR. Insbesondere der Saldo aus Darlehen, Zinszahlungen sowie Ergebnisabführungen und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter führen zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 28 Mio. EUR.

Zum 31.12.2015 waren im Konzern 1.695 Mitarbeiter (Vorj. 1.688 Mitarbeiter) und 101 Auszubildende (Vorj. 91) beschäftigt.

Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 beträgt 8.703 TEUR gegenüber 10.835 TEUR im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 10.331 TEUR (Vorj. 18.129 TEUR), der Ausschüttung an andere Gesellschafter von 6.959 TEUR (Vorj. 6.824 TEUR) und der Ausschüttung an die LHE von 853 TEUR (703 TEUR) sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen von 1.291 TEUR (Vorj. 11.106 TEUR) wird ein Konzernbilanzgewinn von 9.931 TEUR (Vorj. 10.331 TEUR) ausgewiesen.

### **3. Zu Beschlusspunkt 03- Ergebnisverwendung**

Mit der Beschlussfassung soll über die Verwendung des Jahresüberschusses 2015 von 2.580.595,20 EUR entschieden werden.

Der Beschlussfassung zur Ergebnisverwendung liegen folgende Vorgaben der Gesellschafterin LHE zu Grunde:

- Ausgangspunkt ist der **Gesellschafterbeschluss vom 16.03.2012** auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses 2493/11 vom 29.02.2012 (500 TEUR sind zur finanziellen Absicherung der Bundesgartenschau im Jahr 2021 zu verwenden, 1 Mio. EUR jährliche Ausschüttung an die LHE, sofern durch die SWE GmbH ein Jahresergebnis von mehr als 1,5 Mio. EUR erwirtschaftet wird, sind nur 40 % des überschrittenen Betrages zur Ausschüttung an die LHE zu verwenden).
- **Stadtratsbeschluss Nr. 1331/12 vom 19.07.2012** (Verrechnung Mehraufwendungen Baumaßnahme Schlösserstraße/ Fischmarkt)
- **Stadtratsbeschluss 1553/15 vom 18.11.2015** zum Finanzierungsmodell Bundesgartenschau 2021.

Darüber hinaus hat sich die SWE GmbH bereit erklärt, eine Ausschüttung von insgesamt 1 Mio. EUR vorzunehmen. Das setzt voraus, dass für 2015 von der gem. Gesellschafterbeschluss vom 16.03.2012 festgelegten 40/60-Regelung (der das Ergebnis von 1,5 Mio. EUR übersteigende Betrag, hier 1.080.595,20 EUR, ist nur zu 40 % an die LHE auszuschütten, 60 % sind in der SWE GmbH zu thesaurieren) abgewichen wird. Diese Ausschüttung soll ein Beitrag für die aktuell angespannte Haushaltssituation der LHE sein.

Im Einzelnen ist für das Jahresergebnis 2015 folgende Verwendung vorgesehen:

Jahresüberschuss 2015	2.580.595, 20 EUR	Bemerkungen
Einstellung in andere Gewinnrücklagen  und  Einlage in die Kapitalrücklage der ega GmbH (vgl. Beschlusspunkt 04)	500.000,00 EUR	Vgl. Beschluss des Stadtrates 2493/11 vom 29.02.2012/ Beschluss Gesellschafterversammlung SWE GmbH vom 16.03.2012  In den Jahren 2013 bis 2020 ist jährlich ein Beitrag von 500 TEUR nicht dem Haushalt der LHE, sondern als Beitrag zur finanziellen Absicherung der Bundesgartenschau im Jahr 2021 zu verwenden. Finanzierung des Gesellschafterdarlehens der ega GmbH an die BUGA gGmbH über eine jährliche Einlage der SWE GmbH in Höhe von 500 TEUR in die Kapitalrücklage der ega GmbH.
Einstellung in andere Gewinnrücklagen  und  Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens an die BUGA gGmbH (vgl. Beschlusspunkt 05)	1.000.000,00 EUR	Vgl. Beschluss des Stadtrates 1553/15 vom 18.11.2015  Zur Deckung des Vorfinanzierungsbedarfs im Durchführungshaushalt gewährt die SWE GmbH der BUGA gGmbH ein Gesellschafterdarlehen von bis zu 5 Mio. EUR. Zur Gegenfinanzierung verzichtet die LHE innerhalb dieses Zeitraumes vorübergehend auf die jährliche Mindestausschüttung von 1 Mio. EUR bis zum Jahr 2020 durch die SWE GmbH. Grundlage dafür war ein Spitzengespräch am 29.04.2015 zwischen der LHE, der SWE

		GmbH und der Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft und der BUGA gGmbH
Ausschüttung an die Gesellschafterin LHE	1.000.000,00 EUR	Vorgabe der LHE zur Ausschüttung von 1 Mio. EUR über bereits mit Gesellschafterbeschluss vom 16.03.2012 bestehende Ausschüttungsvorgabe (1 Mio. EUR) hinaus.  <b>Aussetzung der 40/60 Regelung für 2015 aus Gesellschafterbeschluss vom 16.03.2012 (Stadtratsbeschluss 2493/11 vom 29.02.2012)</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	80.595,20 EUR	Vgl. Beschluss des Stadtrates 1331/12 vom 19.07.2012  Thesaurierung des Betrages/ Verwendung zur Verrechnung der Mehraufwendungen aus dem EFRE-Vorhaben Schlösserstraße/Fischmarkt (insgesamt Mehraufwendungen 879.039,42 EUR, in 2014 bereits verrechnet 516.209,90, aktuell noch offen 382.828,52 EUR)

Somit ergeben sich im Rahmen der Ergebnisverwendung eine Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen von insgesamt 1.580.595,20 EUR und ein an die LHE auszuschüttender Betrag von 1 Mio. EUR.

Gem. § 20 Gesellschaftsvertrag der SWE GmbH ist der Ausschüttungsbetrag an die Gesellschafterin Landeshauptstadt Erfurt vier Wochen nach Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung der SWE GmbH fällig.

#### 4. Zu Beschlusspunkt 04 - Zweckgebundene Einlage

Der unter Beschlusspunkt 03 aus dem Jahresergebnis 2015 in die anderen Gewinnrücklagen der SWE GmbH eingestellte Betrag von 500 TEUR ist zur finanziellen Absicherung der Bundesgartenschau im Jahr 2021 in die Kapitalrücklage der ega GmbH einzulegen.

#### 5. Zu Beschlusspunkt 05 –Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens an die BUGA Erfurt 2021 gGmbH

Gemäß den Festlegungen aus dem Spitzengespräch zwischen der LHE, der SWE GmbH und der Deutsche Gartenbau-Gesellschaft mbH und der BUGA Erfurt 2021 gGmbH vom 29.04.2015 verzichtet die LHE zur Untersetzung des Zwischenfinanzierungsbedarfs für den Durchführungshaushalt der BUGA Erfurt 2021 gGmbH auf die jährliche Mindestausschüttung von 1 Mio. EUR bis zum Jahr 2020. Im Anschluss an den Thesaurierungsbeschluss - vgl. dazu Beschlusspunkt 03 – Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen- wird der Betrag als Gesellschafterdarlehen direkt an die BUGA Erfurt 2021 gGmbH ausgereicht.



Die SWE GmbH verpflichtet sich, das Gesellschafterdarlehen im Anschluss an die Durchführung der Bundesgartenschau 2021 nach Ausgleich des Durchführungshaushaltes zurückzufordern und an die Gesellschafterin LHE ab dem Jahr 2022 auszuschütten. Vgl. dazu auch Stadtratsbeschluss 1553/15 vom 18.11.2015.

#### **6. Zu Beschlusspunkt 05 - Entlastung des Geschäftsführers**

Die Feststellungen im Rahmen der Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gem. § 53 HGrG ergeben keine Beanstandungen. Damit steht einer Entlastung des Geschäftsführers Herrn Peter Zaiß für das Geschäftsjahr 2015 nichts entgegen.

#### **7. Zu Beschlusspunkt 06 - Entlastung des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig im Geschäftsjahr 2015 auf der Grundlage schriftlicher und im Bedarfsfall mündlicher Berichte über den Gang der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informieren lassen. In 2015 fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat hat seine Tätigkeit im Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 gem. § 171 AktG dokumentiert.

Es sind keine Beanstandungen erkennbar, die einer Entlastung des Aufsichtsrates entgegenstehen.

#### **8. Zu Beschlusspunkt 07 - Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016**

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 ist gleichzeitig eine Entscheidung über die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2016 zu treffen. Es soll eine erneute Bestellung der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Parsevalstraße 2 in 99092 Erfurt für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 einschließlich der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG sowie für die Prüfung des Konzernabschlusses 2015 der SWE GmbH erfolgen.

Dies ist damit die vierte Bestellung der PWC in Folge.